GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus

NATIONALER GEOPARK

30.09.2024

PRESSEMITTEILUNG

Aktiv und gesund auf der neuen GeoRoute Hörreliches Stippbachtal

Neue Wanderroute rund um Sinn / Eintauchen in Wald und Geschichte

Geschichte spüren, Gesundheit tanken - unter diesem Leitgedanken kooperieren der GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus, die Gemeinde Sinn und die KNAPPSCHAFT bei der neuen GeoRoute Hörreliches Stippbachtal. Der elf Kilometer lange Rundweg ist jetzt zur herbstlichen Wandersaison ausgewiesen und eröffnet worden.

SINN/WETZLAR. Die neue GeoRoute in der vielfältigen Mittelgebirgslandschaft bietet sich als Freizeitangebot und Gesundheitsprogramm zugleich an. In einer Region, deren Kultur und Wirtschaft durch 2.500 Jahre Industrie- und Bergbaugeschichte geprägt wurde, führt der Weg über den markanten Höhenzug der Hörre und durch das malerische Stippbachtal. An zehn markanten Stellen eröffnen sich spannende Einblicke in die Sinner Historie, die auch mit bedeutenden Unternehmen wie Haas und Sohn und der Glockengießerei Rincker verbunden ist. Zugleich erhalten Wanderer dort Tipps für eine gesunde Lebensweise.

„Der Höhenzug der Hörre ist eine geologische Besonderheit, die Sinn sogar mit Magdeburg verbindet. Erz- und Schiefervorkommen, die seit Jahrtausenden rund um Sinn abgebaut wurden, liefern bis heute Grundlage für die vielfältige industrielle Entwicklung der ganzen Region“, betont Diplom-Geograph Michael Volkwein. „Naherholungsuchende erhalten Einblick in den Schiefer- und Roteisenabbau vergangener Zeiten, aber auch in einen Postkutschenüberfall von 1765 im Grenzbereich zu Kölschhausen oder die historische Grenze zwischen dem Herzogtum Nassau und dem Königreich Preußen“, ergänzt Rüdiger Geis, der die Route mit Unterstützung von Vertretern der Gemeinde Sinn, Michael Volkwein und Jan Bosch vom Geopark, dem Forstamt Wetzlar sowie der Jagdgenossenschaft Sinn ausgearbeitet hat. Die GeoRoute Hörreliches Stippbachtal ist die 22. GeoRoute im Geopark. GeoRouten verbinden GeoTope, GeoPunkte, GeoBlicke oder GeoInformationszentren miteinander. An vielen Informationspunkten werden spannende Geschichten über die Bergbautradition, das Leben der Menschen sowie die einmalige Naturlandschaft und Geologie erzählt.

Die GeoRouten verbinden GeoTope, GeoPunkte, GeoBlicke und GeoInformationszentren miteinander. Dabei ist es egal, wie lange und wie weit Wissensdurst und Abenteuerlust die Besucher treiben, auf guten Rad- und Wanderwegen gelangt man von einem Standort zum nächsten. An vielen Informationspunkten werden spannende Geschichten über die Bergbautradition, das Leben der Menschen sowie die einmalige Naturlandschaft und Geologie erzählt. Die GeoRouten können ganzjährig begangen oder befahren werden.

Die Ausweisung der Rundweges ist ein attraktives Angebot für gesunde Freizeitgestaltung an der frischen Luft. Im Gegensatz zu anderen Ausdauersportarten ist Wandern auch für Risikogruppen geeignet, unterstreicht die Krankenkasse KNAPPSCHAFT, die das Projekt mit 4.000 Euro fördert. „Laufen ist die natürlichste und umweltfreundlichste Art der Fortbewegung und bringt Körper und Geist in Einklang“, ergänzt Dr. Mathias Masberg, Regionaldirektionsleiter der Knappschaft-Bahn-See in Frankfurt. Wandern lindere Stress, stärke das Immunsystem und sei ein wichtiges Rezept gegen Bewegungsmangel und Zivilisationskrankheiten wie etwa Herz-Kreislauf-Beschwerden.

GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus e. V.
Grube Fortuna 1
35606 Solms-Oberbiel
Tel.: 06443 824614
info@geopark-wlt.de

Ausführlichere Informationen auf den Tafeln sind über QR-Codes abrufbar. So können Interessierte die Gesundheitstipps der KNAPPSCHAFT auch in den Alltag einbauen. Auch der GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus bietet die Gelegenheit, die Historie zur Entstehung, Nutzung und Transport von Rohstoffen sowie zur Industriekultur auf seiner Wissensplattform QR-Kultur zu vertiefen. Diese können über einen entsprechenden QR-Code abgerufen werden.

Start- und Zielpunkt der 11 Kilometer langen GeoRoute „Hörreliches Stippbachtal" ist am unteren Parkplatz des Waldfriedhofs in, ein Einstieg ist aber auch am Parkplatz „Schieferhalde" am Eingang des Stippbachtales möglich. Vom Waldfriedhof führt die Tour auf gut begehbaren Waldwegen und -pfaden in Serpentinen kräftig bergan, ehe man mit dem Hardtköpfchen und dem „Alten Bahnhof" die höchsten Punkte erreicht. Von dort aus geht es weiter durchs Stippbachtal und ein Waldstück zu den Eisweihern und zur Schieferhalde kurz vor dem Ortseingang von Sinn. Auf der Höhe über die Hardt bietet sich eine grandiose Aussicht auf das Dilltal und den Westerwald.

Wo Marmor, Stein und Eisen spricht … und der Ton die Musik macht.

Der GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus erstreckt sich über fast viertausend Quadratkilometer, die zum größten zusammenhängenden Mittelgebirge Deutschlands gehören, dem Rheinischen Schiefergebirge. Hier können über 400 Millionen Jahre Erdgeschichte und über 2.500 Jahre Bergbaugeschichte erkundet und erlebt werden - ob Lahnmarmor und Eisenerz aus der Devon-Zeit im Lahn-Dill-Gebiet, Basalt und Ton des Tertiär-Zeitalters im Westerwald oder die Spuren des Meeres und der Gebirgsbildung im Taunus. Wer sich entlang der Lahn, in Westerwald und Taunus auf Schatzsuche begibt, findet zwar keine Diamanten oder Gold, dafür gibt es reiche Vorkommen von Eisen, Basalt, Ton, Kalk und den berühmten Lahnmarmor. Zeithistorische und neuzeitliche Bauten zeigen die Nutzung der regionalen Schätze früher und heute. Wer aufmerksam hinsieht, kann an manchen Orten gleichzeitig die naturbelassene und die verarbeitete Form eines Rohstoffs entdecken.

Füreinander einstehen

Die KNAPPSCHAFT steht für mehr als 750 Jahre Sozialfürsorge und ist in der Region fest verwurzelt. 1769 existiert im Dillenburgischen bereits eine allgemeine Knappschaftskasse. Der 1912 formierte Lahn-Knappschaftsverein umfasste ein Bergrevier mit über 100 Eisensteingruben sowie rund 80 weiteren, in denen Blei- und Zinkerze sowie Braunkohle, Dachschiefer, Ton und Kalk gefördert wurden. Im Zuge der Industrialisierung erreichte die Jahresförderung im Lahnrevier, geprägt von Krupp und Buderus, zwischenzeitlich mehr als eine Million Tonnen.

Kern des Sozialversicherungsträgers Knappschaft-Bahn-See (KBS) ist ihr Verbundsystem. Dazu gehören neben der Rentenversicherung die Kranken- und Pflegeversicherung, die Renten-Zusatzversicherung, die Minijob-Zentrale sowie ein eigenes Medizinisches Netz mit Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Ärzten.

Link zur GeoRoute Hörreliches Stippbachtal: www.geopark-wlt.de/hoerreliches-stippbachtal

.

GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus e. V.
Grube Fortuna 1
35606 Solms-Oberbiel
Tel.: 06443 824614
info@geopark-wlt.de